Der neuste Witz-Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 59

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464238

Nutzungsbedingungen

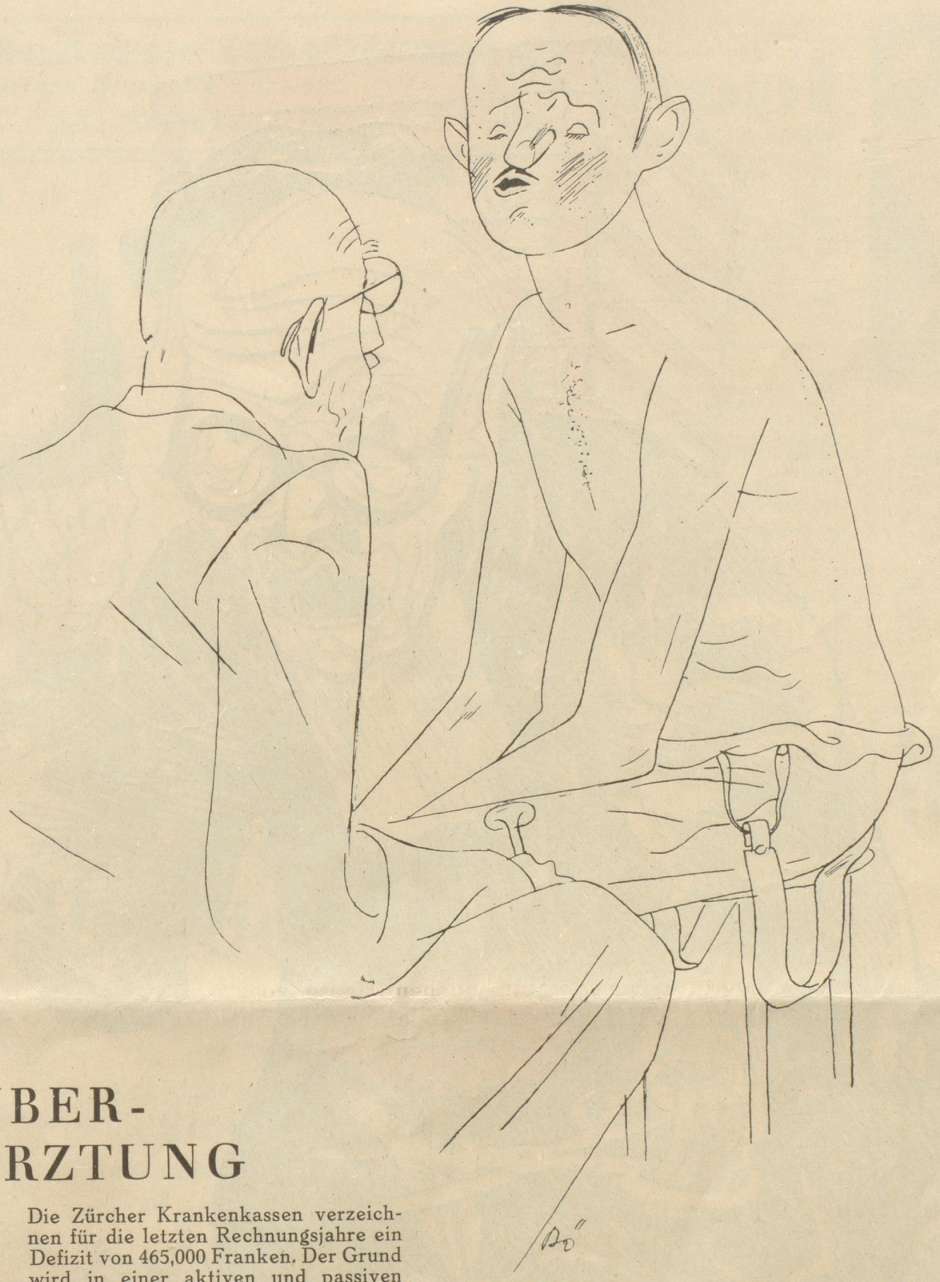
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ÜBER-ARZTUNG

Die Zürcher Krankenkassen verzeichnen für die letzten Rechnungsjahre ein Defizit von 465,000 Franken. Der Grund wird in einer aktiven und passiven Ueberarztung gesehen.

„Also weh tuets Ihne niene?"
„Nei Herr Tokter, i ha nu tänkt, wenn ich scho müess Biträg zahle, so heb ich au 's Rächt, mich hie und da undersueche z'lah."

Der neueste Witz-Witz

Ein Freund erzählt dem Freund: «Gester im Bahnhofbüffet z'Züri hokket Eini nebed mir ab und churz druf chunt sie a Chlis über.»

«Jo chascht tänke, was hät sie do gmacht?»

«Ustrunka hätt sie's und nomal ais bstellt!»

«Schlechta Chaib!»

Der junge Kater

Will die Milch dir nicht mehr schmecken?
Ist das weisse Brot zu zart?
Milchbart, willst am Salze lecken,
Das dem Manne aufgespart?

Freu' dich noch der linden Brote,
Knabe, ach es kommt die Nacht,
Da das Brot aus dunklem Schrote
Deinem Gaumen Schmerzen macht.

Sieh, mit Korn und bittren Tränen
Wirst du noch genug gespeist —
Wohl dem, der mit Kinderzähnen
Lachend noch ins Weissbrot beisst.

Carl Friedrich Wiegand